

Ehrenamt – Vier Reutlinger helfen rund 450 ostafrikanischen Kindern mit geistigen und körperlichen Behinderungen

»Drei Wochen in Äthiopien«

VON BERYA YILDIZ INCI

REUTLINGEN. »Früher gab es scheinbar keine behinderten Kinder in Äthiopien. Erst durch die »Sonderschule« sind viele Mütter auf uns aufmerksam geworden und haben ihre Kinder zu uns gebracht«, sagt Doris Bornhäuser, ehemalige Sonderpädagogin. Sie ist Mitglied der »Behindertenhilfe für Äthiopien« und seit 1984 beim Verein aktiv. Von Mitte Oktober bis Anfang November war sie mit drei weiteren Reutlinger Mitgliedern im ostafrikanischen Äthiopien: Jutta Müllerschön, Sonderpädagogin, Klaus Kühn, ehemaliger Ausbilder für Sonderpädagogen und jetzt stellvertretender Vorsitzender des Unterstützungsvereins und Joaschim Stall.

Sie alle haben im sogenannten »Center for mentally challenged children« (CMCC) in Addis Abeba, der Hauptstadt von Äthiopien, drei Wochen geholfen. Das CMCC ist eine Schule für Kinder mit geistigen und körperlichen Behinderungen, die vom Verein gegründet wurde.

»Früher gab es scheinbar keine behinderten Kinder in Äthiopien«

Insgesamt gehen rund 240 Kinder in die verschiedenen Klassen der CMCC. 210 Kinder kommen regelmäßig – meist mit ihren alleinerziehenden Müttern – zu den zusätzlichen Beratungsangeboten. »In den Anfangsjahren waren es vielleicht acht Kinder, die in die Schule gekommen sind. Jetzt sind es 450. Das ist wirklich gut«, sagt Bornhäuser. Dank der Vereinsarbeit seien immer mehr Äthiopier auf die Schule aufmerksam geworden und hätten ihre Kinder dorthin gebracht.

»Früher wurden die Kids zwar nicht versteckt, aber ihnen wurde auch nicht geholfen. Die CMCC bietet ihnen einen Raum, in dem sie individuell gefördert werden können«, so Bornhäuser. Die Schule gleicht einer Sonderschule und ist eine der wenigen nicht privaten. Die Vereinsmitglieder helfen, wo sie können, aber der Unterstützung sind auch Grenzen gesetzt.

Die Arbeit vor Ort in Äthiopien war sehr abwechslungsreich, sagt Müllerschön. »Wir haben beispielsweise selbst



Die Kinder lernen nach ihrem Tempo.



Die Schule bietet einen geschützten Raum für die Kinder.

FOTOS: VEREIN



Das Schulleiter-Team der CMCC, Bornhäuser (Zweite von links) und Kühn (Dritter von rechts).



Vorstellung der Arbeit in der Holzwerkstatt. Hier entstanden die Rechenbretter.

Materialien zum Basteln mitgebracht und mit den Kindern zusammen Rechenbretter aus Holz gebaut, die sie nun im Unterricht verwenden können.« Zudem haben die Reutlinger Helfer das äthiopische Personal weitergebildet und die Technik in der Schule gewartet.

»Die Schule ist für viele Kinder der geschützte Raum, den sie nie hatten«

»Wir kommen nicht nach Afrika und sagen, was wie gemacht werden soll. Wir sehen uns wirklich nur als Unterstützer«, sagt Kühn. Ausnahmslos alle begegneten sich auf Augenhöhe: »Das sieht man auch unter den Kindern. Alle gehen freundlich

miteinander um und helfen einander«, ergänzt Stall, der in Äthiopien mit seiner Kamera alles dokumentiert hat und daraus nun einen Film schneiden wird.

»Die Schule ist für viele Kinder der geschützte Raum, den sie nie hatten«, so Kühn. Laut Müllerschön würden einige Kinder schon »extra früh« anreisen, um mit den Anderen zu singen, zu tanzen und »einfach zu sein, wie sie sind«.

Es würde aber noch an einigem fehlen, sagt Kühn. Die Räumlichkeiten haben beispielsweise nur begrenzt Platz für die Kinder und müssten vergrößert werden. Außerdem wird für einen Bus gespart, der die Kinder aus den Stadtteilen abholen kann. Viele Mütter sind alleinerziehend und könnten so schon morgens zur Arbeit gehen. »So gut alles bisher funktioniert und soviel wir schon erreicht haben, mehr geht immer«, sagt Kühn. (GEA)

WEITERE INFOS

Interessierte, die den Verein »Behindertenhilfe für Äthiopien« unterstützen wollen, können dies mit einer Spende tun: Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE38 6415 0020 0002 6717 12 BIC: SOLADES1TUB. Außerdem hat der Verein am Donnerstag, 15. Dezember, einen Stand auf dem Reutlinger Weihnachtsmarkt – hinter der Marienkirche auf dem Weibermarkt.

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich online bei den Zuständigen melden. Für junge Menschen gibt es die Möglichkeit, über ein »Volunteering Work and Travel« direkt nach Äthiopien zu kommen, um dort zu helfen. Auch dazu gibt es weitere Informationen im Netz. (bin)

www.eecmy-cmcc.net